

637 Kilometer mit dem Pedelec: Kolping-Pilgergruppe erreicht Estella– 07/2013

Die Kolping-Pilgergruppe ist ein gutes Stück weiter auf dem Weg nach Santiago de Compostella. Die Pilger Horst Auzinger, Peter Frings, Kläre und Dieter Guier, Marie Luise Hermann, Christel u. Winfried Kuth und Rosemarie Slabe fuhren von Limones über die Pyrenäen bis Estella und bewältigten dabei mit ihren Pedelecs eine Strecke von 637 Kilometer.



Täglich wurden zwischen 67 und 94 Kilometer zurückgelegt. Durchschnittlich acht bis neun Stunden waren die Pilger dabei täglich unterwegs, wobei auch Pausen, Kirchenbesuche mit Besichtigungen, Meditationen und das Einsammeln von Pilgerstempeln in den Pilgerpässen nicht fehlen durften.

Nachdem die Pilger zunächst 800 Kilometer mit dem Bus nach Limoges gefahren waren, für die Betreuung und den Transport zeichnete wieder Bodo Hasenbein verantwortlich, startete die Pilgerreise an der Vienne entlang, das Tagesziel Thiviers vor Augen. Am nächsten Tag ging es dann weiter ins 67 Kilometer entfernte Neuvic. Auf ihrem Weg besuchten sie in Périgueux die Kathédrale des Lokalheiligen Saint-Front, machten eine Mittagspause am Ufer der Isle und legten schließlich den Rest ihres Weges am Fluss entlang zurück.

Rauf auf den Gipfel

Auch in den nächsten Tagen legte die Gruppe, trotz einiger Probleme mit den Fahrrädern, eine große Strecke zurück und fuhr dabei über Baignac, Bazas mit Besichtigung der gotischen Kathedrale Saint Jean-Baptiste de Bazas, Roquefort und Mont-de-Marsan nach Amou. Am ersten Tag der neuen Woche wurde schließlich in den „Hautes Pyrénées“ der Col de Palombières bewältigt – aus einer Höhe von 484 Metern galt es, bei einer durchschnittlichen Steigung von 5,5% den Gipfel auf 809 Metern zu erreichen. Nachdem auch das geschafft war, übernachteten die Pilger schließlich in Saint-Jean-Pied-de-Port, der letzten Station auf französischem Boden.

Und auch am nächsten Tag sollten Höhenmeter bewältigt werden. Es ging hinauf in die Berge durch St. Etienne de Baigorry und vielen kleineren Dörfchen bergauf. Gegen halb eins erreichten sie dann die spanische Grenze. Die Pilger freuten sich, endlich Spanien erreicht zu haben. Das Etappenziel war an diesem Tag Akerreta.

Am nächsten Tag führte der Weg sie durch Pamplona, wo die Pilger die gotische Kathedrale Santa Maria la Real besichtigten, durch die Straßen von Puente la Reina zum Ziel: Estella. Abends besuchten sie dort abschließend die Pilgermesse in der Kirche San Miguel, wo sie neben vielen anderen Jakobspilgern vom Priester zum Abschluss den Pilgersegen und ein Bild der Virgen del Puy de Estella erhielten. So fand die Pilgerreise einen würdigen Abschluss.